



Foto: Roland Fengler

Vor allem morgens, wenn viele Thoner Schulkinder gleichzeitig die Erlanger Straße in Höhe Lerchenstraße überqueren, wird es hier gefährlich.

Thoner Schulweg bleibt gefährlich

Trotz mehrerer Maßnahmen gibt es am **ÜBERWEG** an der Erlanger Straße/Lerchenstraße regelmäßig brenzlige Situationen. von JO SEUSS

Vor gut zwei Jahren wurde der Schulweg in Thon schon einmal intensiv im Verkehrsausschuss behandelt. Grund war die prekäre Sicherheitslage am Fußgängerüberweg in der Erlanger Straße auf Höhe der Lerchenstraße. Der Elternbeirat hatte zuvor mit Aktionen vor Ort auf die Problemlage hingewiesen. Und die sah so aus: Nachdem im Zuge der Straßenbahnverlängerung eine Verkehrsinsel weggefallen war, ging es immer wieder brenzlich zu – abbiegende Autofahrer gefährdeten die Kinder, zumal die Grün-Phase kurz war.

Die Stadträte waren sich im Juli 2017 jedenfalls einig, dass der Überweg entschärft und gezielt sicherer gemacht werden muss. In enger Abstimmung von Polizei, VAG und Stadtverwaltung wurden mehrere Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörte eine überarbeitete Ampelsteuerung, eine zusätzliche Beschilderung, ein neuer Schulweghelfer und drei gemeinsame Ortstermine.

Trotzdem gab weiter Beschwerden und sogar einen Unfall, bei dem ein Kind leicht verletzt wurde (das Verfahren gegen den Autofahrer wurde aber nicht weiter verfolgt). Bei einem Ortstermin mit Vorstadtverein, Schulleitung und Elternvertretern im Frühsommer 2019 bekamen Vertreter von CSU, SPD, FDP und Grünen hautnah mit, „dass es durch Rückstau und

Fehlverhalten von Autofahrern regelmäßig zu gefährlichen Situationen kommt“. Als Konsequenz wurde im Juli 2019 ein gemeinsamer Stadtratsantrag gestellt, um erneut nach Abhilfe suchen zu lassen.

In der gestrigen Sitzung des Verkehrsausschuss dominierte Ernüchterung: Baureferent Daniel Ulrich sprach eingangs von einem „nicht glücklichen Umbau“ der Erlanger Straße. Bei den Planungen sei offensichtlich die Tragweite des Schülerverkehrs „nicht überschaut“ worden. Die erfolgten Maßnahmen seien „Krücken“, doch Hoffnungen auf einen zeitnahen Umbau des Kreuzungsbereichs konnte er mit Blick auf die Kosten nicht machen.

Appell an die Autofahrer

Folglich gingen Ulrichs Appelle in zwei Richtungen: Zum einen an die Autofahrer, sich rücksichtsvoll und vorsichtig zu verhalten, zum anderen an die Schulbehörde, für einen „Lotzen“ vor Ort zu sorgen. Für FDP-Stadtrat Alexander Liebel, der selber in Thon wohnt, ist das keine zufriedenstellende Perspektive. Er verwies auf eine um ein Drittel gestiegene Schülerzahl, die aus dem Westen Thons jeden Morgen über die Erlanger Straße zum Schulhaus Thoner Espan geht. Folglich gebe es morgens ein „noch größeres Gedränge“, wodurch

sich die Gefahr verstärkt habe. Problematisch sei speziell die Zeit zwischen 7.30 und 7.50 Uhr, in der die Grünphase zu kurz sei, damit alle Kinder rüberkommen. Da es in der Zeit an der Kreuzung oft einen großen Rückstau gibt, drängen Autofahrer entgegen der gesetzlichen Vorgaben in die Fußgängerfurt. Eltern berichten von vielen Fast-Unfällen und großer Aufregung bei den Kindern.

Von einer „sehr, sehr unglücklichen Situation“ sprach im Verkehrsausschuss Andreas Kriegelstein (CSU). Er appellierte an die Verwaltung,

nach Möglichkeiten zu suchen, um „für mehr Aufmerksamkeit bei den Autofahrern zu sorgen“. Achim Mletzko (Grüne) wünschte weitere Schulweghelfer, um wenigstens „die objektive Sicherheit zu erhöhen“.

Thorsten Brehm (SPD) erinnerte an den städtischen Grundsatz „Kurze Beine, kurze Wege“, der hier immer weniger gelte, und danach an die seit langem geplante Grundschule in der Forchheimer Straße. Durch sie könnte das Problem mit einem Schlag gelöst werden, weil kein Kind aus Thon-West mehr rüber zum Thoner Espan gehen müsste. Doch wann dieses Schulhaus kommt, ist weiter offen.

Ergo wurden nochmalige Verbesserung bei der Ampelsteuerung gewünscht. Doch Verkehrsplanungsamtschef Frank Jülich winkt bei diesem Thema ab: Die Taktzeiten seien erhöht worden und die Spielräume „ausgereizt“. Farbliche Markierungen hält er ebenso für nicht sinnvoll.

Immerhin will die Verwaltung das vor der Sommerpause angebrachte Schild mit dem Wortlaut „Bei Stau Fußgängerfurt freihalten! Schulweg!“ ersetzen, weil es nur eingeschränkt sichtbar ist. Ersetzt werden soll es demnächst durch das größere, dreieckige Verkehrszeichen „Achtung Kinder“, unter dem die Aufschrift „Bei Stau Überweg freihalten – Schulweg“ angebracht wird.



Fotomontage: NN-Infografik, Foto: Stratenenschulle/dpa

Ein „Achtung Kinder!“-Schild mit dem Zusatz „Bei Stau Überweg freihalten – Schulweg“ soll die Lage an der Erlanger Straße/Lerchenstraße sicherer machen.